

Ein Lächeln für Tempo 30

Seit ein paar Tagen lächelt ein kleines Kind die Autofahrer in der Denninger Straße an. Das Mädchen hat blonde Haare und trägt eine Brille – und wenn ein Autofahrer zu schnell fährt, dann mahnt es „Langsam“. Hält er sich, wie vorgeschrieben, an Tempo 30, gibt es ein Lob, und die Kleine sagt artig „Danke“. So steht es in Leuchtschrift unter dem Schild, von dem das Mädchen am Straßenrand lächelt.

Der Student Oleksandr Savliev aus der Ukraine hat diese „Dialog-displays“ an der Denninger Straße aufgestellt. Für seine Abschlussarbeit am Lehrstuhl für Verkehrstechnik an der Technischen Universität München (TUM) will er klären, ob solche interaktiven Schilder nicht nur helfen, das Tempo zu drosseln, sondern auch ob sich der Lärm so reduzieren lässt. Eine Woche lang hat er an der Straße Geschwindigkeiten und Lärm gemessen, ohne dass ein Display aufgestellt war; nun folgt eine Woche lang der Test mit den Displays, die mit dem Autofahrer in Dialog treten.

Dass die Anlagen grundsätzlich wirken, hatte die TU bereits im Jahr 2008 gezeigt: Damals hatten die Forscher Tests an der Pao-sostraße in Pasing und an der Friedenspromenade in Trudering gemacht – und bewiesen, dass die Autofahrer auch dann langsamer fahren, wenn die Displays schon längst wieder abgebaut waren. Die Stadt will diesen Effekt nun nutzen: Noch vor der Sommerpause will das Kreisverwaltungsreferat (KVR) dem Stadtrat vorschlagen, einige Displays anzuschaffen; sie sollen dann an verschiedenen Stellen in der Stadt – etwa vor Schulen und Kindergärten – zum Einsatz kommen. Wie viele genau, ist derzeit noch offen, heißt es aus dem KVR. *mvö*



Student Oleksandr Savliev mit dem Dialog-Display an der Denninger Straße. Foto: Robert Haas